

KULTURTIPP



Wer ihn nicht kennt, sollte ihn kennenlernen - den Liederabend „Warum nicht?“. Schauspieler Jannik Nowak interpretiert kongenial die klugen, sprachwitzigen Texte von Musikkabarettist Bodo Wartke und bringt sie nebst eingängiger Kompositionen mit Hajo Wiesemann (Klavier, Kontrabass) und Tobias Sykora (Cello, PC) auf die Bühne. Am heutigen Donnerstag um 21 Uhr im Café Central im Grillo-Theater sind sie alle wieder da: Eine schöne Chirurgen-Tochter, ein sensationsgieriger Gaffer, ein sinnierendes Denkmal, ein verärgerter PC-Nutzer, hoffnungsfrohe wie frustrierte Liebende bevölkern Wartkes amüsante Lieder und sorgen für einen Abend mit hintergründiger Poesie, der mitreißend dargeboten wird. Karten: ☎ 81 22 200. dags

„Black Rider“ hat Premiere im Grillo

Frei nach der Opernvorlage des „Freischütz“ kreierte William S. Burroughs, Tom Waits und Robert Wilson das schräge wie romantische Musical „The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets“. Am 3. Dezember, 19.30 Uhr, hat das erfolgreiche Werk Premiere im Grillo-Theater. Die Regie übernimmt Reinhardt Friese, der in der vergangenen Spielzeit mit seiner fantasievollen Inszenierung der Junk-Oper „Shockheaded Peter“ begeisterte. Die Leitung der sechsköpfigen Live-Band übernimmt Willi Haselbek, der schon zu Zeiten der Bosse-Intendanz für musikalische Höhepunkte sorgte.

Karten: ☎ 81 22 200

Der Froschkönig im Burggymnasium

Auch in diesem Jahr spielt die Theatergruppe „Die Kulisse“, die mittlerweile seit 55 Jahren aktiv ist, wieder ein Märchen für Groß und Klein. „Der Froschkönig“ der Brüder Grimm wird am Montag, 28. November, 15.30 Uhr, und am Dienstag, 29. November, 16.30 Uhr, in der Aula des Burggymnasiums aufgeführt. Wie jedes Jahr erhalten alle kleinen Zuschauer nach der Vorstellung gegen Vorlage der Eintrittskarte einen Adventskalender von den Schauspielern.

Kartenreservierung unter: ☎ 0163/ 73 72 386 oder an der Abendkasse

Vortrag: Gewalt im öffentlichen Raum

Die Ausschreitungen und Jugendkrawalle im Sommer in London aber auch anderswo nimmt das Kulturwissenschaftliche Institut (KWI) zum Anlass für einen Vortrag mit Diskussion zu dem Phänomen aus kriminologischer Sicht. Am Montag spricht Britta Bannenberg, Professorin für Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug an der Uni Gießen, über Ursachen, Täter und Opfer dieser Exzesse. Die folgende Diskussion moderiert Christian Gudehus (KWI). 21. November, 18 Uhr. Goethestr. 31. Eintritt frei.

Alt-Elektronik finanziert neue Behinderten-Jobs

Thyssen-Krupp spendet Computer und Peripheriegeräte. Die Frima AFB arbeitet die Komponenten auf und verkauft sie

Claudia Pospieszny

Rund 700 bis 1000 Computer, Laptops, Drucker und Monitore mustert Thyssen-Krupp am Standort Essen jährlich aus. Man könnte die abgeschriebenen Geräte den Mitarbeitern überlassen – gäbe es keinen Datenschutz. Was sich auf dem Rechner befindet, muss nach einem zertifizierten Verfahren gelöscht werden. Wofür man wiederum Spezialisten braucht, die Geld kosten.

Doch auch die zweite Variante ist teuer: Die ordnungsgemäße Entsorgung des braunen Elektronikschrotts kostet pro Peripherie-Gerät - inkl. Datenlöschung - rund 10 bis 20 Euro, erklärt Daniel Büchle, Geschäftsführer der „Arbeit für Menschen mit Behinderung“ (AFB). Ein Entsorgungsproblem, aus dem die AFB ein

Geschäftsmodell entwickelte; die rasch expandierende Firma ist deutschlandweit das erste gemeinnützige IT-Systemhaus. Gegründet im Jahr 2004 in Baden-Württemberg kamen 2008 vier weitere Niederlassungen hinzu, darunter das Essener Haus.

»Wir haben auch hier in Essen einen Lagerverkauf«

Beschäftigt werden mit der Reinigung, Reparatur und Aufarbeitung der Computer und des Zubehörs je zur Hälfte behinderte und nichtbehinderte Menschen. 153 Jobs hat die Firma in den vergangenen sieben Jahren geschaffen, denn die aufpolierte Alt-Elektronik geht wieder in den Handel. „Wir haben auch hier in Essen

einen Lagerverkauf“, sagt Büchle. Zudem verkaufe man über das Internet. Allein der Verkauf der 700 bis 1000 Ge-



Oberbürgermeister Reinhard Paß (SPD). Foto: Martin Möller

räte der Essener Thyssen-Krupp-Niederlassung könnten, so schätzt Büchle, fünf weitere Jobs in Essen schaffen. Ein Inklusions- und Recycling-Modell, das Oberbürgermeister Reinhard Paß unterstützte: „Wir hoffen, dass die Kooperation Impulswirkung

hat.“ Mit anderen Worten: Immer mehr Menschen benötigen behindertengerechte Jobs. Galten bislang bundesweit zwei Prozent der Menschen eines Jahrgangs als behindert oder von einer Behinderung bedroht, so wurde diese Zahl jetzt statistisch nach oben kor-

»Wir hoffen, dass die Kooperation Impulswirkung hat«

rigiert, liegt nun bei fünf Prozent. Doch bereits jetzt gibt es, trotz zweier großer städtischer Träger, zu wenig behindertengerechte Arbeitsplätze, womit sich die gemeinnützige AFB gerade zur rechten Zeit in Essen niederließ.

Wenn die Kooperation trägt, Thyssen-Krupp unter dem Strich spart, die von der AFB

recycelten Computer gut am Markt angenommen werden, wolle man über eine Ausweitung des Projekts nachdenken, erklärt Hans-Günter Gaul, IT-Chef bei Thyssen-Krupp. In Essen könnte das Projekt weiter-, in anderen Niederlassungen anlaufen.

Einen Komplettservice bietet die AFB auch in anderen Städten an, so Büchle. Man hole die Geräte ab, dokumentiere die zertifizierte Datenlöschung und reiche das Protokoll - versehen mit der Gerätenummer - zurück an die Firma, von der der Rechner stammt. „Damit ist für die Firmen der Vorgang abgeschlossen.“ Mit diesem Service-Konzept sollen in Essen weitere Kooperationspartner gewonnen werden, um - salopp gesagt - mit Elektronikschrott mehr gehandicapten Menschen zu einem Job zu verhelfen.

Heras-Casado dirigiert die Philharmoniker

Knapp einen Monat nach seinem Debüt mit den Berliner Philharmonikern stellt sich der spanische Dirigent Pablo Heras-Casado dem Essener Publikum vor. Beim dritten Sinfoniekonzert der Philharmoniker dirigiert er Mendelssohns Kantate „Lobgesang“ und Franz Schuberts 3. Sinfonie D-Dur. Solisten: Katherina Müller, Francisca Devos und Thomas Piffka. Außerdem wirken mit der Philharmonische Chor Essen und der Extrachor des Aalto-Theaters. Heras-Casado gilt als möglicher Kandidat für die Nachfolge von Stefan Soltesz als GMD.

24. & 25. November, 20 Uhr, Philharmonie. ☎ 81 22 200.

Kleist-Abend an der Folkwang-Uni

Zum 200. Todestag Heinrich von Kleist laden die Folkwang-Professoren Till Engel und Peter Siefert zu dem Abend „Ein ruhiges Plätzchen und ein Klavier“ am Montag, 21. November, 19.30 Uhr, ins Pina Bausch Theater der Folkwang Universität ein. Engel und Siefert präsentieren Tagebücher, Briefe und Musik von E.T.A. Hoffmann und Robert Schumann - dargestellt mit Klavier und Text. Wenige Restkarten unter: ☎ 49 03 231.

Blaues Sofa morgen mit Gil Mehmert

Gil Mehmert ist gefragter Theater- und Film-Regisseur. Dazu ist der Folkwang-Professor regelmäßiger Dozent der Bayerischen Theaterakademie München. Im Dezember gibt er sein Aalto-Regiedebüt mit dem Operettenklassiker „Die Fledermaus“. Morgen ist er um 16.30 Uhr zu Gast auf dem Blauen Sofa in der Aalto-Cafeteria. Eintritt frei.

Im Grillo wird über Bildung diskutiert

Eine Diskussion über kulturelle Bildung findet am heutigen Donnerstag, 17. November, um 17 Uhr im Grillo-Theater statt. Mit dabei: die Theaterpädagogen von Aalto- und Grillo-Theater sowie Vertreter von Land und Unis. Eintritt frei. Anmeldung unter: linda.papke@schauspiel-essen.de

Frankreich mitten in Rütterscheid

Die französische Bibliothek feiert 40-jähriges Bestehen. Mit dem Kulturzentrum bildet sie eine Insel für Frankophile

Dirk Aschendorf

Dass eine Stadt sich Zeiten knapper Kassen eine französische Bibliothek mit eigenem Personal leistet - und das schon seit 40 Jahren - muss mehr als nur historische Gründe haben. Stimmt. Denn auch in Zeiten, in denen man allenthalben über den Nachfragerückgang des Fachs Französisch an den Schulen lamentiert (es scheint sich allerdings langsam eine Kehrtwende anzubahnen), steigen die Ausleihzahlen bei Michel Vincent.

Der Franzose, der in Würzburg studierte und dort seine Frau kennen aber auch Deutschland schätzen und ge-

»Mit 30 000 Ausleihen pro Jahr liegen wir nach Berlin an zweiter Stelle«

wiss lieben lernte, leitet seit 1982 die Bibliothek, seit 2001 auch das Deutsch-Französische Kulturzentrum an der Rütterscheider Brigittastrasse. Dass die Bibliothek, seit vielen Jahren integraler Bestandteil der Stadtbibliothek, zu den am stärksten nachgefragten ihrer Art in Deutschland gehört, wissen sicher auch viele Stammkunden nicht. „Mit über 30 000 Medien-Ausleihen pro Jahr liegen wir nach der Berliner Französischen Bibliothek an zweiter Stelle in Deutschland“, sagt Michel Vincent nicht ohne Stolz.

Vor allem seit die Romanistikstudenten der Uni Duisburg-Essen in Essen ihren Standort haben, sei die Zahl der Nutzer noch einmal gestiegen. „Das merken wir vor allem bei den Lesungen und französischen Diskussionen“, sagt Vincent. Bei diesen „Rencontres avec ...“ versammelten sich bekannte Größen nicht



Michel Vincent leitet die französische Bibliothek und seit 2001 auch das Deutsch-Französische Kulturzentrum. Am Samstag feiert die kleine französische Insel in Rütterscheid Jubiläum. Foto: Alexandra Umbach

nur aus der Literatur in den alten Schulräumen dieser kleinen französischen Insel.

Dabei ist die Geschichte der Bibliothek wie auch des Kulturzentrums älter als die gefeierten 40 Jahre. Nach Kriegsende unterhielten alle drei Besatzungsmächte Dependancen in Essen. Auf den Kennedyplatz saßen die Amerikaner, die Engländer hatten ihre Bibliothek im Handelshof, bevor die in die Stadtbibliothek wanderte. Die Franzosen residierten am Berliner Platz, später an der Zweigertstraße. Das Kulturzentrum war lange Teil des Institut francais und von Frankreich getragen. Das ist nun anders. Seit 1998 ist es ein eigener Verein aber Teil des Netzwerks. Frankreich fördert auch, Anschaffungen für die Bibliothek oder Kulturprojekte. Die beiden Stellen finanziert die Stadt.

Neben den Lesungen gibt es eine Kino- und Konzertreihe. Dabei ist man mit Akteuren in der Stadt vernetzt, vom Bürgermeisterhaus Werden über Schloss Borbeck, die Filmkunsttheater bis Zollverein. Und die werden ab morgen sicher mitfeiern.

DAS PROGRAMM

Jubiläum am Samstag

Samstag, 19. November beginnt um 14 Uhr ein Bücherflohmarkt an der Brigittastrasse 34. 15 Uhr: französisches Erzählprogramm für Kinder von 3 bis 5. 15 bis 17 Uhr: Gesellschaftsspiele für Kinder und Erwachsene. 17.30 Uhr: Eröffnung der Fotoausstellung über das Hochland des Cantal mit Pierre Soissons. 18 Uhr: französischer Poetry-Slam. 18.30 Uhr: Konzert mit der Sängerin Luciole mit dem Gitarristen Benoit Guivarch.

ESSEN

Essener Allgemeine Zeitung
Westdeutsche Allgemeine
Leiter der Lokalredaktion: Frank Stenglein.
Stellvertreterin: Christina Wandt.
Sport: Rolf Hantel.
Redaktion: Sachsenstraße 36, 45123 Essen.
Erzählprogramm für Kinder
Geschäftsstelle: Kormmarkt 4, 45127 Essen.
Druck: Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen.
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Redaktion:0201 804-8193
Lokalsport:0201 804-2293
Fax:0201 804-2298
E-Mail: redaktion.essen@waz.de
redaktion.stadtteile-essen@waz.de
lokalsport.essen@waz.de

WAZ LESERSERVICE

Zustellung, Buchbestellung und Adressänderung:
Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. von 6-20 Uhr, Sa. 6-14 Uhr, So. 15-20 Uhr. (Anzeigenannahme: mo. bis fr. 7.30-18 Uhr)
Telefon:01802 4040-72*
Fax:01802 4040-82*
E-Mail:leserservice@waz.de
Anzeigenberatung
Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen
Online Anzeigen aufgeben:
.....www.online-aufgeben.de
Geschäftskunden
Telefon:0201 804-2428
Fax:0201 804-2799
E-Mail:anzeigen.essen@waz.de
Privatkunden
Anzeigenannahme M. bis Fr. 7.30 - 18 Uhr
Telefon:01802 4040-32*
E-Mail:anzeigenannahme@waz.de
*6 Cent pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute.

Boris Bloch: Rückkehr mit Liszt

Der Pianist und Folkwang-Professor gibt in der VHS sein erstes Essener Konzert in diesem Jahr



Boris Bloch spielt Liszt im großen Saal der VHS. Foto: Stefan Schilling

Er zählt zu den wichtigen Pianisten nicht nur für das Klavierrepertoire seiner russischen Heimat. Auch Chopin und Liszt zählt zu den Schwerpunkten des Pianisten Boris Bloch.

Nach vielen Auftritten unter anderem auch in der Philharmonie, wo er bis vor zwei Spielzeiten eine eigene - vom Publikum stark nachgefragte - Konzertreihe hatte. Nachdem sich der Künstler und langjäh-

rige Professor an der Folkwang Universität zuletzt rar gemacht hatte, gibt er in einer Woche im großen Saal der Volkshochschule sein erstes Essener Konzert in diesem Jahr.

Im Liszt Jahr stehen dabei natürlich ausschließlich Werke des vielfach unterschätzten aber oft auch missverstandenen Romantikers auf dem Programm, der mehr als nur ein eleganter Virtuose an seinem

Instrument war. Mit Franz Liszt verbindet auch Boris Bloch eine lange künstlerische Geschichte. So wurde er bereits vor Jahren für seine Einspielung von Liszts hochvirtuosen Opernparaphrasen ausgezeichnet. Mit Werken Liszts war er auch bei Konzerten in diesem Jahr an dessen Wirkungsstätten Bayreuth und Weimar zu erleben. Dabei steht Bloch nicht nur für eine beinahe zirkensische Beherr-

schung dessen Klavierliteratur und die berühmte Liszt'sche „Pranke“ sondern vor allem auch für eine wissende Durchdringung dieser manchmal als oberflächlich oder salonhaft gedeuteten Musik. DA

Das Konzert in der VHS am Burgplatz am Donnerstag, 24. November beginnt um 20 Uhr. Info und Karten (20 Euro): an der Abendkasse oder im Internet unter www.vhs-essen.de.